

APPlaus, APPlaus für „regional.tirol“

Neue Regional-App verdient sich großen Applaus

Es scheint der prognostizierte „große Wurf“ zu werden, wie man ihn sich schon lange in der Regionalvermarkter-Schiene erhofft hat. Die Rede ist von einer Smartphone-App, die ganz im Zeichen regionaler Kreisläufe steht und Produkte, Hersteller und Kunden auf einer benutzerfreundlichen Oberfläche zusammen führt.

Von Thomas Parth

Angelehnt an die beliebte Rubriken-App „shpock.com“ wird Anfang Juni 2017 die „regional.tirol“-App freigeschaltet. Der Kunde lädt die App auf sein Smartphone und meldet sich an. Dann kann's losgehen. Durch seinen GPS-Standort werden die beliebten bzw. nachgefragten Produkte bzw. deren Hersteller „in der Nähe“ angezeigt. „Der Radius lässt sich beliebig einstellen. Per Google-Maps bekommt sich dann die Route zum Hersteller angezeigt, kann ihn direkt anrufen oder mittels Chat-Funktion mit ihm chatten“, weiß einer der technischen Umsetzer, Ludwig Thoma. Die Qualitätskontrolle sind die Kunden. Der Vermarktungsvermittler liegt zwar bei den Produzenten, doch z.B. bäuerlichen Betrieben wird dieser Verkauf über die bestehende Website mittels diverser Gütesiegel kräftig umzusetzen. Am Ende versprechen sich die App-Verantwortlichen Freude am Genuss regionaler Lebensmittel, ein besonderes Einkaufserlebnis sowie den direkten Kontakt



Gottfried Mair vom Ökozentrums stellt die Verkäuferinnen und die KäuferInnen bzw. Angebot und Nachfrage – egal ob gegen Bezahlung oder im Tausch – in den Vordergrund.

zum Landwirt oder Hobbygärtner, der eine Ware zum Tausch, Verkauf oder zur Selbstabholung anbietet. „Der Käufer kann seine entstandenen Artikel per Stempelsystem bewerten, aber auch Produkte melden, die nicht seinen Vorstellungen entsprechen haben. Die App wird modernisiert, damit wässrige Falschmeldungen ausgeschlossen sind“, informiert „App-Motor“, Koordinator Gottfried Mair vom Ökozentrums. „Die Hersteller andererseits haben eine überschaubare App, mit der sie ihre Produkte sofort online stellen können. Die Registrierung kostet einmalig 30 Euro und künftig fallen keine weiteren Kosten für sie an. Und wenn ein Hobbygärtner im Seniorenalter einen Baum voll reifer Kirschen hat, kann er auch dieses Foto in die App laden und die Früchte zur Selbstabholung bzw. Selbstgabe verschenken, bevor



Programmierer, Produzenten und Sponsoren stehen zusammen – „regional.tirol“ hat echtes Potenzial, zum Selbstläufer zu werden. KS-Presse-Photo

er verfaulen!“ Per Banner können entweder Werberinschaltungen oder Veranstaltungen wie Vorträge oder Basarmärkte angespielt werden.

GROSSES INTERESSE. Die App-Entwicklung hat die Sparkassen-Privatstiftung mit einem Förderpreis von 5.000 Euro „angestoßen“. Um der Federführung von Gottfried Mair vom Ökozentrums zeichnen Schüler der HTL (Manno Buljobask, Ludwig

Thoma, Christian Löw und Dominik Felber) für die technische und HAK-Schülerinnen (Monika Schwegg, Julia Reinstädler, Nadine Neuner und Melanie Moir) für die Marketing-Umsetzung verantwortlich. Die Förderwürdigkeit erkannten neben dem Land Tirol auch die EU sowie das Ministerium für ein lebenswertes Österreich. Als Co-Entwicklerin des Pilotprojektes fungierte im Rahmen eines Werkvertrages Biologie-Stu-



Ludwig Thoma vom Programmiererteam der HTL schickt die App im Mai in Probebetrieb, um die KleinunternehmerInnen auszukurieren und ab Juni ist die regional.tirol-App online.



dentin Diana Dorn. Die Agentur WebHuber stand beratend zur Seite und stellte die Website online. „Fallen weitere Entwicklungsschritte nötig ist, stehen wir Gewehr-bei-Fuß“, bekräftigte der Marketing-Vorstand der Sparkasse Imst AG, Martin Hallwanger die Solidarität seines Bankinstanz mit dem Projekt.

14.04.2017

12./13. April 2017